

Pressemitteilung zur Veranstaltung am 20.09.2012

Kunst und Wirtschaft - MIT Braunschweig zu Gast bei Sabine Hoppe

Mittelständler und Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft waren am 20. September zu Gast bei der Künstlerin Sabine Hoppe.

Gastgeberin Sabine Hoppe und Renate Hübner (stellv. Kreisvorsitzende der MIT) begrüßten die Gäste im Atelier im Schimmelhof.

Sabine Hoppe nahm ihre Gäste mit auf die Reise durch ihr Atelier und damit durch die Geschichte ihrer Entwicklung vom Beginn ihrer selbständigen Tätigkeit als Künstlerin vor 21 Jahren bis heute.



Sabine Hoppe in ihrem Atelier

Eine der ersten Fragen unter dem Motto „Kunst und Wirtschaft“ brannte den Gästen unter den Nägeln: „Können Sie von Ihrer Arbeit leben?“

Eindeutige Antwort der Bildhauerin „ja“.

Damit gehört Hoppe zu den 2 Prozent der Künstlerinnen und Künstler in Deutschland, die ihre Arbeit ernährt.

Schwerpunkt ihrer Arbeiten sind die freien Arbeiten sowie Auftragsarbeiten von Kunden. Dazu gehören Privatpersonen ebenso wie namhafte Unternehmen in der Region, die Hoppe mit ihren Arbeiten ausstattet.

„Welchen Stellenwert hat Kunst in den Unternehmen?“

Kunstwerke in Unternehmen sollen die Identifikation fördern, sie sollten die Firmenphilosophie reflektieren und tragen so zur emotionalen Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen bei. Nach außen belegen Kunstwerke den kulturellen Stellenwert der Firma, zeigen Ihren ideellen Anspruch und verdeutlichen auch das finanzielle Potenzial.



Renate Hübner und Sabine Hoppe



Auftragsarbeit: Portraits

„Wie ist der Werdegang vom Kundenwunsch bis zum fertigen Kunstwerk?“

Entweder findet der Kunde sofort sein Kunstwerk oder es werden im Kundengespräch die individuellen Wünsche erörtert, oft sehr wage formuliert, danach werden sie in plastische Modelle umgesetzt. Die Eckpunkte des Auftrages werden in einem Werkvertrag verankert, dem beide Seiten zustimmen. Nach der Genehmigung des Modells, geht es an die 1:1 Ausführung.



Der Balanceakt auf dem Weg zum Kunstwerk erfordert handwerkliches und künstlerisches Können, Kraft, Geduld, Dynamik, Spontanität, Disziplin, Mut, Erfahrung, Inspiration, Humor und immer wieder kindliche Neugier.

Das Überleben eines Künstlers ist geprägt von seiner Vielschichtigkeit, dazu gehören in erster Linie sein künstlerisches Talent und die Einmaligkeit im künstlerischen Ausdruck. Ein „wirtschaftliches Händchen“ ist erforderlich, sonst bleibt der Künstler schlicht auf seiner Kunst sitzen, so Hoppe.

Vielschichtigkeit bedeutet aber noch mehr: sensibel auf Zeitströmungen reagieren, Öffentlichkeitsarbeit leisten, Kundenbindung und Pflege, das künstlerische Talent in unterschiedliche Projekte einbringen, auch mal über seinen Schatten springen und kleine Brötchen backen, ohne sein Gesicht zu verlieren.



Erfolgsversprechend ist Verhandlungsgeschick, Verlässlichkeit in der Auftragsabwicklung, Organisationstalent und Disziplin, die aus dem unbedingten Willen erwächst, von der Kunst leben zu wollen. Diesen Rat hat ihr Professor in der Hochschule ihr auf den Weg gegeben:

„Mädchen, wenn Du nicht davon(also der künstlerischen Arbeit) besessen bist, lass die Finger davon!“ Sabine Hoppe hat ihn beherzigt und ist ihren Weg als selbständige Künstlerin mit Erfolg gegangen.



Sabine Campe und Sabine Hoppe

Die Gäste zeigten sich beeindruckt von den dargestellten Kunstwerken, die Hoppe in der Erweiterung des Ateliers in neuen Räumen gemeinsam mit anderen Künstlern präsentiert.

Als Dank für die gelungene Veranstaltung überreichte Sabine Campe (Vorsitzende der MIT Braunschweig) der Künstlerin das MIT-Gastgeschenk.

v.i.S.d.P

Christel Böwer
(Pressesprecherin)

